

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1984)
Heft: 2

Rubrik: Sections = Sektionen = Sezioni

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

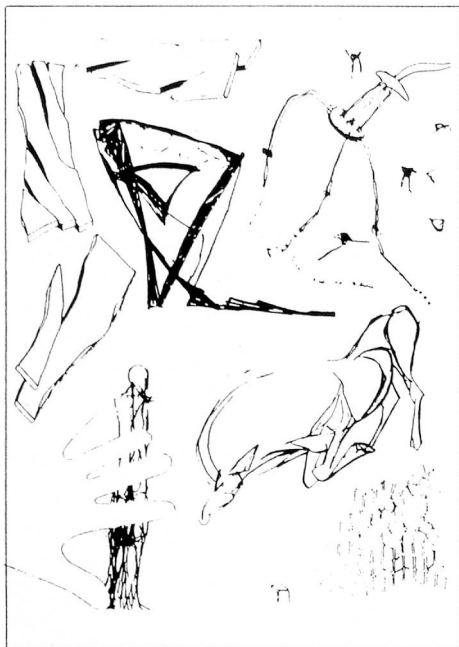
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



SECTIONS – SEKTIONEN – SEZIONI

Sous la responsabilité
des sections
Auf Verantwortung
der Sektionen

Sektion Bern

Weihnachtsausstellung 1983 Plakatwettbewerb

Plakatwettbewerb

Das Plakat der Ausstellung wurde durch einen Wettbewerb ermittelt. Aus 15 Einsendungen wählte die Jury am 4. November den Entwurf von B. Salvisberg aus. Sie beurteilte das Plakat als malerisch, gut wirksam auf Distanz, dekorativ, fröhlich und bei näherem Hinschauen doch kritisch zum Thema «Weihnachten».
Jury: J. H. Martin, K. Bütikofer, H. Brunner.

Elfenau – Ausstellung 1983

«Aufgenommen und für gut befunden»
Gemeinschaftsausstellung GSMBA/GSMBK
in der Elfenau

Wo sonst Blumen, Glas und Mineralien ausgestellt werden, war für einmal wieder Kunst zu sehen.

GSMBA und GSMBK stellten die neu aufgenommenen Künstlerinnen und Künstler ihrer Sektion der letzten 5 Jahre vor. Sie wurden, wie bekannt, innerhalb ihrer Gesellschaften durch eine Jury beurteilt, «aufgenommen» und «für gut befunden».

38 Künstlerinnen und Künstler haben ihre Werke in beiden Orangerien vorgestellt und somit einer breiteren Öffentlichkeit Gelegenheit geboten sich mit den Kunstschaffenden ihrer Region auseinanderzusetzen.

Zu hoffen blieb, dass auch das Publikum die ausgestellten Werke für «gut» befand. Was nach allen Unterlagen der Fall zu sein scheint. Über 5000 Besucher besuchten die Ausstellung und mehr als 30 Werke wurden verkauft. Die Presse schrieb von «frischem Windstoss» und beurteilte die Ausstellung überaus positiv.

Kunstaustausch Bern – Nola/Neapel

Die Ausstellung «Nola/Napoli saluta Berna» im centro culturale die Nola «studio Miele» ist mit grossem Erfolg im Oktober zu Ende gegangen.

Für 1984 ist eine weitere Ausstellung geplant. Die Berner Galerie hat erstmals einer Austausch-Ausstellung im Herbst 1984 zugestimmt, und mit Burgdorf sind Kontakte aufgenommen worden. Es wäre zu hoffen, dass diese Austauschidee Früchte trägt.

Neueröffnung des Kunstmuseums GSMBA und GSMBK-Aktivitäten

Im Zeichen des neuen Kunstmuseums

Mit drei ganz unterschiedlichen Beiträgen beteiligte sich unsere Sektion an der Eröffnung des neuen Kunstmuseums: die Ausstellungskommission hat diesen drei «Geschenken» tatkräftig zum Gelingen verholfen.

① Ein Kunstmuseum fliegt in die Luft

Am 29. Oktober wurde das Kunstmuseum wieder eröffnet. Seinerzeit hiess es, es gäbe eine

stille Eröffnung, nur während eines Monates vorher gäbe es einige Aktionen in der Stadt. Wir wollten daraufhin auf witzige Art intervenieren, gewissermassen symbolisch das Museum in die Luft... Diese Idee war gar nicht so utopisch, ist doch der zur Zeit versierteste Ballonfahrer ein GSMBA-Künstler: Hannes Locher aus Kolnoltingen. Möglichst nahe dem Kunstmuseum, auf dem Waisenhausplatz, sollte der Start erfolgen... immerhin ein ballon-historisches Ereignis!

② GSMBA-Künstler im Kunstmuseum - ein Geschenk im Eröffnungsjahr

K. Bütikofer berichtet:

Ihr erinnert Euch: auf einem Talon konntet Ihr dem Kunstmuseum «Euch selbst» schenken, nämlich:

- a) in einer Mittagspause über ein Kunstwerk sprechen
- b) mit Kindern malen und gestalten
- c) über eigene Werke im Museum sprechen
- d) einige Stunden lang eine Aufsichtsperson ersetzen.

③ GSMBA - Förderungspreis für Berner Künstler

Die Firma Steiner/Marchand/Türler stiftete einen Kunstpreis von Fr. 5000.— der dank der Vermittlung von Remo Galli zum oben erwähnten Zweck Verwendung finden konnte.

Dieses Jahr wurde der Betrag für Kunstgrafik (Preis für Kunstgrafik) eingesetzt. Als Jury amtierten unsere Kollegen Peter Stein und Hansjürg Brunner, sowie Vertreter des Kunstmuseums und der Stifterfirma.

Preisträger: 1. Preis, Jürg Straumann; 2. Preis, Heidi Künzler und Jean-Frédéric Schnyder.

Höck im SWB - Forum

Wir möchten den Höck weiterhin beibehalten, da er eine gute Gelegenheit zu kollegialem Treffen ist. Allerdings wurde der Wunsch geäußert, es sollte dort vermehrt «etwas geboten» werden. Gemeint sind keine langen Vorträge oder abendfüllende Produktionen, sondern eine kleine Präsentation eines persönlichen Anliegens, eine Diaserie, ein Kurzfilm, Musik, u. s. w. Wer meldet sich?

Meldung an: Gertrud Guyer-Wyrtsch, Gesellschaftsstrasse 11, 3012 Bern, ☎ 24 31 55.

Materialeinkauf

Seit etwas über einem Jahr läuft der vergünstigte Materialeinkauf bei Schneider Farbwaren. Diese Firma ist nun bereit, aus dem Provisorium eine definitive Begünstigung der GSMBA zu machen.

Zur Erinnerung: an jedem Freitag erhalten unsere Mitglieder gegen Vorweisung des Mitgliederausweises auf den meisten Materialien (Öl-, Aquarell-, Temperafarben, Leinwände, Zeichenutensilien, etc.) bei Barzahlung eine Ermässigung von 20% statt der üblichen 10%. Bitte benützt diese für uns vorteilhafte Einrichtung.

Hansjürg BRUNNER
(cf. Scharz auf Weiss, Nr. 30)

Luzern

GSMBA-Ausstellung, 4. Februar bis 4. März 1984 Kornschütte (Rathaus Luzern)

Paul L. Meier, Franziska Lingg, Eva Stürmlin, Ruth Guslandi, Gualtiero Guslandi, Beat Bracher.

Neuchâtel

Exposition triennale de Neuchâtel 26 novembre 1983 au 8 janvier 1984

Nous l'avons appelée «Couleurs» et son titre-prétexte ne s'est pas démenti. La plupart des artistes-exposants avaient fait leur la proposition du comité qui désirait renouveler la formule de l'exposition et avait proposé aux artistes d'essayer de présenter leurs œuvres dans une couleur dominante de leur choix. Les architectes de la section se sont chargés du placement, très réussi d'ailleurs. C'est un plaisir d'avoir ainsi pu offrir aux visiteurs plus d'unité et d'harmonie. Visiteurs qui pouvaient se baigner en quelque sorte dans les bleus, les rouges, les blancs, les bruns chauds. Les sculpteurs et quelques artistes qui ne participaient pas à l'expérience «couleurs» bénéficiaient eux aussi d'un bel espace.

La section de Neuchâtel avait invité deux artistes d'autres cantons: Maurice Perrenoud, sculpteur à Lausanne, et Beat Mazzotti, d'Argovie. Ces deux invités ont pu donner ainsi une idée de leur travail. Il serait très souhaitable que cette idée d'inviter des artistes d'autres sections se généralise à travers la Suisse. Cela permettrait à un certain cloisonnement de disparaître.

A l'occasion de la Triennale, un catalogue des artistes de la section a été établi. Il sera distribué à toutes les sections de la SPSAS, pour contribuer au décloisonnement mentionné plus haut. L'exposition est importante par le panorama qu'elle présente et ce qu'elle dévoile de chaque artiste dans un canton riche de créateurs. La dernière triennale se laissait parcourir fort agréablement.

R.